

Anschreiben an die Mitglieder im Verkehrsausschuss vom 05.10.2022:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Goeken,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Referentinnen und Referenten,

als Initiatorinnen von StopL4n übersenden wir Ihnen als Anlage den an Sie gerichteten Appell zum Erhalt

- des Naherholungsgebietes Tenderingssee
- der Lebens- und Wohnqualität im Dinslakener Bruch und in Teilen Lohbergs sowie
- des Wertes von Eigentum.

In nur wenigen Tagen haben sich mehr als **800** Betroffene dem Appell angeschlossen.

Seit dem Jahr 2019 sorgen sich die Anwohner:innen des Dinslakener Bruchs und Teile Lohbergs, die angrenzend zum Naherholungsgebiet Tenderingssee leben, darum, dass die L4n entlang des Lohberger Entwässerungsgrabens und ihrer Wohngebiete sowie durch das für den Dinslakener Norden so wichtige Naherholungsgebiet verlaufen könnte. Damit würden nämlich die Dinslakener:innen nicht nur von ihrem Naherholungsgebiet abgeschnitten, sondern auch dem Lärm und der Luftverschmutzung durch eine Landstraße ausgesetzt sein, was in der Folge die Lebensqualität tausender Bürgerinnen und Bürger stark mindert und für viele Menschen eine Minderung im Wert der Altersvorsorge bedeuten würde (Eigentum). Ebenso würde eine solche Route das Naherholungsgebiet Tenderingssee völlig zerschneiden und zerstören.

Das können und wollen wir nicht hinnehmen!

Zum Hintergrund:

Bei dem Naherholungsgebiet Tenderingssee handelt es sich um rekultivierte Baggerseen mit See-Rundwegen, deren Frequentierung nicht nur zu Zeiten der Corona-Pandemie immens hoch ist. Das Gebiet wird vom RVR betreut und ist für die Dinslakener Bevölkerung durch zwei Brücken fußläufig zugänglich, von denen eine erst 2016 erbaut wurde. Zahlreiche Bänke laden zum Verweilen ein. Das Gebiet wird täglich von vielen Dinslakener Anwohnerinnen und Anwohnern genutzt, denn es gibt keine weitere fußläufig erreichbare Erholungsfläche im Dinslakener Norden.

Die Grundlage der berechtigten Sorge war zunächst der erste Entwurf des Regionalplans Ruhr, der die L4n als „Bedarfsplanmaßnahme ohne räumliche Festlegung“ zwar auf Hünxer Gemeindegebiet, aber entlang des Lohberger Entwässerungsgrabens und des Wohngebiets Dinslaken-Bruch sowie Teilen Lohbergs vorsah. Dieser Fehler wurde inzwischen im Rahmen der 2. Öffentlichkeitsbeteiligung des Regionalplans Ruhr korrigiert, so dass sich der Trassenverlauf der L4n nun, wie im Landesstraßenbedarfsplan NRW festgelegt, auf den vorhandenen Straßen Tenderingsweg und Schwarzer Weg darstellt.

Die an den existierenden Straßen (zahlenmäßig) sehr wenigen Anwohner:innen in Hünxe stellen sich allerdings gegen diesen Trassenverlauf auf der vorhandenen Straße.

Mit dem Ziel einen zwischen Hünxe und Dinslaken abgestimmten Trassenverlauf der L4n zu finden, wurde im Jahr 2019 von Straßen.NRW und in Abstimmung mit der Gemeinde Hünxe sowie der Stadt Dinslaken ein „Dialogforum zum interkommunalen Beteiligungsprozess L4n“ (kurz: „Dialogforum“) eingerichtet, in dem auch unsere StopL4n – Initiative gegen die L4n vertreten ist.

Zur Wahrheit gehört leider, dass es keinen „Dialog“ von Hünxer und Dinslakener Bürger:innen gegeben hat. Es war eher ein Monolog von Straßen.NRW und den beauftragten Gutachtern. In der letzten Sitzung des Forums, der „Planungswerkstatt“

wurde dann deutlich, dass die Teilnehmer:innen aus Hünxe die L4n entlang der Wohngebiete „Dinslaken-Bruch“ und Lohbergs sehen.

Ein Trassenverlauf der L4n, der möglicherweise kompromissfähig gewesen wäre, jedoch über die neuen Auskiesungsflächen verlaufen würde, wurde unter Hinweis auf höhere Kosten von Straßen.NRW rundheraus, noch am gleichen Abend der Planungswerkstatt, abgelehnt.

Damit steht fest: Das „Dialogverfahren“ ist gescheitert.

Die neue „Schwarz-Grüne“ Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt, an bereits geplanten Straßen festzuhalten, der Bau der L4n ist daher wahrscheinlich. Wir, die Initiative "StopL4n" befürworten zwar, dass diese Straße gar nicht gebaut wird – aber, da die Landesregierung die L4n bauen lassen will, ist es nun entscheidend, die Betroffenheit der Natur und der Menschen möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund kann es nur eine Option geben: Den Ausbau der bereits bestehenden Straßen Tenderingsweg / Schwarzer Weg in Hünxe. Schließlich beträfe der Ausbau der bestehenden Wege Tenderingsweg / Schwarzer Weg lediglich eine sehr kleine Anzahl an Anwohnerinnen und Anwohnern und das zusammenhängende Naherholungsgebiet würde vergleichsweise geschont.

Die Lebens- und Wohnqualität, der Werterhalt von Eigentum von tausenden Bewohnerinnen und Bewohnern Dinslakens sowie der Erhalt des Naherholungsgebietes müssen über den Interessen der wenigen Anwohner:innen auf Hünxer Seite stehen!

Es kann nicht angehen, dass angesichts der täglichen Katastrophenmeldungen zusätzlich mindestens 33.000 qm naturnahe Bodenfläche für eine neue Straße in Stadtnähe mit Asphalt versiegelt werden, wenn bereits eine Straße vorhanden ist.

Straßenplanung darf nicht einfach auf dem Reißbrett entworfen werden, denn die Konsequenzen sind real. Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie als Mitglieder des Verkehrsausschusses des Landtags NRW zu einem Vor-Ort-Gespräch in das Naherholungsgebiet Tenderingssee einladen. Wir möchten Ihnen gerne persönlich darlegen, warum es nur eine Ausbau- und keine Neubauregelung geben darf. So können Sie sich auch ein eigenes Bild von unserem Naherholungsgebiet Tenderingssee machen, das nicht zerstört werden darf!

Folgende **Terminvorschläge** können wir Ihnen unterbreiten:

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 16:30 h

Donnerstag, 10. November 2022, 16:00 h

Zur Koordination des Treffens dürfen wir Sie unter Nennung des für Sie in Frage kommenden Termins um eine kurze Rückmeldung per Email bis zum 19.10.2022 bitten. Den genauen Treffpunkt teilen wir Ihnen anschließend mit.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Irina Blaszczyk und Susanne Tackenberg für
StopL4n – Initiative gegen die L4n

Weitere Informationen finden Sie unter: **www.stopl4n.de**